

Nahrung

Wie alle einheimischen Fledermäuse ernähren sich Rauhautfledermäuse ausschließlich von Insekten und anderen Gliedertieren. Besonders Zuckmücken und verwandte Arten aus der Gruppe der Mücken und Fliegen stellen einen beträchtlichen Teil des Speisezettels dar.

Schutz

■ Für die Rauhautfledermaus müssen nicht nur die Wochenstubengebiete, sondern auch die Landschaften entlang der Zugwege und in den Überwinterungsgebieten geeignete Quartiere und Jagdmöglichkeiten bieten. Wie viele wandernde Tierarten zeigen uns daher auch Rauhautfledermäuse die Wichtigkeit internationaler Schutzbemühungen und die Wirkungslosigkeit nationaler Einzelaktionen auf.

■ Dank ihrer Flexibilität bei der Quartierwahl leiden Rauhautfledermäuse vermutlich etwas weniger stark als andere Arten unter Quartierverlust und Quartiermangel. Selbstverständlich dürfen Wochenstubenquartiere, Paarungs- und Winterschlafquartiere dennoch nicht gestört werden, solange sich Fledermäuse darin befinden. Quartiere, die traditionell über viele Jahre aufgesucht werden, bedürfen des besonderen Schutzes.

■ Gelegentlich wird eine winterschlafende Rauhautfledermaus in einem Brennholzstapel unbeabsichtigt freigelegt. Sie sollte dann vorsichtig an anderer, geeigneter Stelle wieder in den Stapel hineingeschoben werden. Falls die Fledermaus versehentlich mit in die warme Stube gebracht wurde, kann es sein, dass sie dort aufwacht und umherfliegt. Solche Tiere sollten vorsichtig mit einem Tuch eingefangen und an einer geschützten Stelle im Freien wieder ausgesetzt werden.

■ Da Rauhautfledermäuse durch weite Teile Europas streifen, bis über 10 Jahre alt werden können, zugleich aber relativ kleine Organismen sind, sind sie besonders an

fällig gegen Umweltgifte. Die Reduzierung des Einsatzes von Pestiziden in Wäldern, Gärten und in der Landwirtschaft kommt nicht nur der Rauhautfledermaus zugute.

■ In geeigneten Lebensräumen lassen sich Rauhautfledermäuse gerne in Fledermauskästen nieder. Besonders spaltenartige Kästen sind geeignet, die in 3-6m Höhe und mit freier Anflugmöglichkeit angeboten werden. Während in den Wochenstubengebieten sogar sandige Kiefernwälder besiedelt werden, liegen südlich davon die Chancen für eine Annahme in der Nähe von Gewässern am höchsten.



Mit Fledermauskästen lassen sich Rauhautfledermäuse anlocken: im Süden Deutschlands vor allem als Balzquartier im Herbst, im Norden und Osten auch als Wochenstubenquartier im Frühsommer.

Nach einer Idee der Stiftung zum Schutze unserer Fledermäuse in der Schweiz. Text: Dr. W. Fiedler und Dipl.Ing.(FH) A. Sproll, Radolfzell-Möggingen. Photos: I. Kaipf, Titel, H.-P. Stutz, Seite 2 & 4, E. Müller, Seite 3, W. Fiedler, Seite 6
Bezug in Deutschland und der EU über:

BUND Naturschutzzentrum Westlicher Hegau
Erwin-Dietrich-Straße 3
D-78244 Gottmadingen
Telefon 0 77 31 / 97 71 03
Fax 0 77 31 / 97 71 04
Email nsz.hegau@bund.net
www.all-about-bats.net



Bei Notfällen und für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre örtliche Naturschutzorganisation.



Klein und wanderfreudig

Die Rauhautfledermaus

Rauhautfledermäuse gehören zu den kleinsten einheimischen Fledermäusen. Nur mit Erfahrung lassen sie sich von unserer kleinsten Art, der Mückenfledermaus, sicher unterscheiden. Im Gegensatz zu Mücken- und Zwergfledermaus sind Rauhautfledermäuse ausgeprägte Wanderer. Sie führen regelmäßige saisonale Zugbewegungen bis 1000 km und mehr quer durch Europa durch. Fledermauskundler haben beispielsweise im Sommer Rauhautfledermäuse in Estland markiert, die im Winter dann in Südfrankreich gefunden wurden. Am Bodensee tauchen im Herbst regelmäßig Rauhautfledermäuse auf, die im nordöstlichen Deutschland beringt wurden.

Quartiere

Rauhautfledermäuse bewohnen verschiedenste Waldtypen von Auwäldern bis zu Kiefernforsten sowie parkartige Landschaften mit großen Bäumen, etwas seltener auch Siedlungen. Sie bevorzugen tiefere Lagen, wurden in den Alpen aber auch schon in fast 2000 m Höhe angetroffen.

Rauhautfledermäuse können als typische Spaltenbewohner angesehen werden, die ihre Quartiere beispielsweise in Stammrissen, flachen Fledermauskästen, Spalten an Jagdkanzeln oder hinter Holzverschalungen an Gebäuden beziehen. Zur Paarungszeit werden zusätzlich auch etwas geräumigere



Höhlungen wie z.B. Vogelnistkästen genutzt. Als Winterquartier dienen frostsichere Spalten und Ritzen an Bäumen und in Gebäuden. In Süddeutschland und der Schweiz sind Brennholzstapel in halboffenen Lagerschuppen oder an der geschützten Hauswand ein typisches Winterquartier der Rauhautfledermaus.

Bewegter Jahreslauf

So genannte Wochenstuben, in denen Weibchen ihre Jungen zur Welt bringen, sind vor allem in den nördlichen und östlichen Teilen Deutschlands zu finden. In der Südhälfte Deutschlands sind Wochenstuben der Rauhautfledermaus dagegen eine Ausnahme. Dennoch kann man die Art auch dort regelmässig antreffen. Während ein Teil der Männchen das ganze Jahr abseits der Wochenstubengebiete - also auch in Süddeutschland - lebt, ziehen die Weibchen und Jungtiere ab August südwestwärts und können im Herbst insbesondere in Gewässernähe in Süddeutschland relativ häufig beobachtet werden.

In den Wochenstuben bringen die Weibchen ab Mitte Juni die Jungen - in der Regel Zwillinge - zur Welt. Die zunächst winzigen, nur etwa 1,7 Gramm schweren Jungtiere benötigen nur etwa 4 Wochen, bis sie mit rund 8 Gramm nahezu ausgewachsen und flugfähig sind. Kurze Zeit danach verlassen die Muttertiere bereits die Wochenstubenquartiere und gesellen sich zunächst zu Männchen in der näheren Umgebung. Dabei können sie durchaus auch mit Rauhautfledermäusen zusammentreffen, die bereits von weiter nordöstlich, z.B. aus den baltischen Staaten, zugewandert sind.



Rauhautfledermaus (Pipistrellus nathusii)

Der Abzug aus den Wochenstubengebieten im nördlichen und östlichen Deutschland beginnt ab Mitte August. Während der Wanderung in südwestlicher Richtung treffen die Weibchen immer wieder auf paarungsbereite Männchen, sogar in den Gebieten, in denen es keine Wochenstuben mehr gibt. Sehr wahrscheinlich paaren sich die Weibchen nacheinander mit verschiedenen Männchen und es ist bis heute unklar, welche Umstände letztendlich über die Vaterschaft entscheiden.

Meist verteidigt ein einzelnes Männchen ein Quartier und lockt durch Balzrufe Weibchen an, die sich für einige Tage zu ihm gesellen. Diese „Harems“ sind je nach Witterungslage bis Mitte September, im Süden bis Oktober, am Bodensee sogar bis Anfang November zu finden. Während ein Teil der Rauhautfledermäuse noch bis Südfrankreich weiterwandern kann, sind auch schon in Zentral- und Süddeutschland regelmäßig überwinternde Tiere zu finden. Trotz der Wanderung nach Süden halten alle Rauhautfledermäuse in der insektenarmen Zeit von November bis März Winterschlaf.



Rauhautfledermäuse sind typische Bewohner von Spalten aller Art.